

Anfrage

des Abgeordneten **Huber**

an Frau Landeshauptmann Mag. Johanna Mikl-Leitner gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: Sommerausstellung Schallaburg „ISLAM“

Ein Ausstellungszentrum. Ein Begegnungsraum. Jährlich wechselnde Ausstellungen im internationalen Kontext – am Puls der Gesellschaft und mit Bezug zur Gegenwart. Diese Einleitung findet man, wenn man sich auf der Homepage der Schallaburg über deren Ausstellungen informieren möchte. Sieht man sich allerdings den Titel der aktuellen Sommerausstellung 2017 „ISLAM“ näher an, sorgen die einleitenden Worte angesichts des derzeit stattfindenden Islam-Terrors auf der ganzen Welt für einen mehr als fahlen Beigeschmack.

Wie es Norbert Mayer in einem Kommentar in der Presse deutlich auf den Punkt bringt: „Die Schau zur expansiven Weltreligion des Propheten Mohammed ist eher eine Erziehungsmaßnahme zum gesinnungsethischen Wohlverhalten als eine historische Durchdringung des kontroversiellen Gegenstandes.“

Dies wird auch durch das Faktum unterstrichen, dass bei dieser Ausstellung ausschließlich auf das Bild des „guten“ Islams hingewiesen, der militante, gewaltbereite politische Islam aber völlig ausgespart wird. Auch die Frage nach dem Anspruch und der Aufgabe einer solchen Ausstellung in der heutigen Zeit, bleibt unbeantwortet.

Darüber hinaus sorgen weitere fragwürdige Details der Ausstellung für Erklärungsbedarf. So war beispielsweise bei der Eröffnung – von Ihnen höchstpersönlich vorgenommen - auch das Institut für Islamische Religion (IRPA) in Person der Institutsleiterin Arena Shakir vertreten. Bei Shakir handelt es sich um kein unbeschriebenes Blatt, da sie seit Jahren mit der radikal-islamischen Muslimbruderschaft aus Ägypten in Verbindung steht. Jene Muslimbruderschaft ist die Mutterorganisation des politischen Islams. Diese radikal-islamische Vereinigung versucht, die Regierungen ihrer jeweiligen Heimatstaaten abzulösen und einen islamistischen Gottesstaat auf der Grundlage der Scharia zu errichten. Sie gilt als ideologischer Treibsatz für Extremisten und Terrororganisationen auf der ganzen Welt.

Nicht nur Shakirs Bruder, Ibrahim El Zayat ist eine Schlüsselfigur jener Muslimbruderschaft in Europa und auch Gründer der europaweiten Jugendorganisation

der Islamisten, auch Shakir selbst war im Umfeld der MB tätig, als sie eine deutsch-islamische Schule in München leitete, deren Trägerverein vom bayerischen Verfassungsschutz als „deutsche Zentrale der ägyptischen Muslimbruderschaft“ bezeichnet wurde. Diese Schule wurde im Jahr 2005 aufgrund fehlender Verfassungstreue des Schulträgers geschlossen.

Eine neue berufliche Heimat hat Shakir mittlerweile als Direktorin in der Religionspädagogischen Akademie (IRPA) in Wien-Liesing und anschließend in der kirchlich-pädagogischen Hochschule Wien-Krems gefunden. Schon ihr Vorgänger, der ehemalige Institutsleiter Elsayed Mohammed Elshahed, sorgte für einen Skandal, als er einst öffentlich erklärte, dass er die säkulare Gesellschaft und die Trennung von Staat und Religion für einen Fehler halte. Islamische Religionslehrer werden am IRPA für den Unterricht an öffentlichen Schulen ausgebildet und mit genau jenem Gedankengut indoktriniert. Einer Studie von Mouhanad Khorchide, selbst islamischer Religionslehrer, zufolge, lehnt jeder 5. islamische Lehrer die Demokratie ab und 28,4 Prozent der befragten Pädagogen sehen einen Widerspruch darin, Muslim und Europäer zu sein.

Ebenso hinterfragenswert erscheint die Besetzung einer „Gesprächsrunde“ im Rahmen der Ausstellungseröffnung. Neben dem „Grafiker“ Muhammet Ali Bas fanden sich auch zwei Islamisierungs-Befürworterinnen wie Carla Amina Baghajati (Frauenbeauftragte des IGGiÖ) und Amani Abuzahra am Podium, beide mit Kopftuch. Ebenso für Verwirrung gesorgt, hat das ungewöhnlich hohe Ausmaß an uniformierter und ziviler Polizei-Präsenz im Zuge der Eröffnung.

Der Gefertigte stellt daher an Frau Landeshauptmann Mag. Johanna Mikl-Leitner folgende

Anfrage

1. Wie hoch waren die Kosten, die dem Land Niederösterreich in Summe für diese Ausstellung erwachsen sind?
2. Wie hoch waren die Kosten für die Ausstellungseröffnung für das Land Niederösterreich?
3. Wurden für die Ausstellungsstücke Gebühren in Rechnung gestellt?
4. Wie hoch war das Honorar für den „Grafiker“ Muhammet Ali Bas für sein „Kunstwerk mit Schweinen“?

5. Wieso wird ausschließlich auf den guten Islam eingegangen und der militante, gewaltbereite, politische Islam völlig außer Acht gelassen?
6. Weshalb wird die Rolle der Frau im Islam in der Ausstellung nicht näher beleuchtet?
7. Inwieweit hat das Land Niederösterreich Einfluss auf das Thema bzw. die Gestaltung der einzelnen Ausstellungen?
8. War es bisher Usus, die Ausstellungseröffnungen unter „Polizeischutz“ zu stellen?
 - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
 - b. Wenn nicht, warum bei dieser Ausstellung?
9. Wie hoch waren die Kosten für den Polizeieinsatz und wer trägt diese?
10. War Arena Shakir in die Gestaltung der Ausstellung miteingebunden?
 - a. Wenn ja, inwieweit und zu welchem Honorar?
11. Ist dem Land Niederösterreich bzw. den Kuratoren der Ausstellung der biographische Hintergrund von Frau Shakir und deren Bruder bekannt?
12. War Carla Amina Baghajati in die Gestaltung der Ausstellung miteingebunden?
 - a. Wenn ja, inwieweit und zu welchem Honorar?
13. Waren muslimische Vereine oder Institutionen in die Gestaltung der Ausstellung involviert?
 - a. Wenn ja, welche und inwiefern?
14. Wird im Schallaburg-Restaurant Halal-Fleisch verarbeitet?
 - a. Wenn ja, wer liefert dieses Fleisch bzw. wo und auf welche Art und Weise werden die Tiere geschlachtet?
15. Werden im Zuge der Ausstellung Asylwerber auf der Schallaburg beschäftigt?
 - a. Wenn ja wieviele?
 - b. Wenn ja, welcher Nationalität sind diese angehörig?
 - c. Wenn ja, welche Art von Tätigkeiten wird von diesen verrichtet?
16. Werden im Zuge der Ausstellung Asylberechtigte auf der Schallaburg beschäftigt?
 - a. Wenn ja wieviele?
 - b. Wenn ja, welcher Nationalität sind diese angehörig?
 - c. Wenn ja, welche Art von Tätigkeiten wird von diesen verrichtet?